

Berufsorientierung

Von Arbeitnehmern wird heute eine gute Ausbildung, Flexibilität und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen erwartet. Aber auch die Anforderungen an Arbeitgeber sind gestiegen: Sie müssen sich dem Wettbewerb um begehrte Fachkräfte stellen und ihren Mitarbeitern neben einer angemessenen Bezahlung gute Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten.

Stellungnahmen zum Fachkräftemangel

„Als Arbeitskräfte werden alle arbeitsfähigen Personen – unabhängig von ihrer formalen Qualifikation – bezeichnet. [...] Fachkräfte stellen eine Untergruppe der Arbeitskräfte dar. Dabei handelt es sich um arbeitsfähige Personen, die mindestens eine abgeschlossene und zertifizierte Berufsausbildung besitzen.“

Bundesinstitut für Berufsbildung: BiBB-Report 23/2014, Februar 2014, gekürzt

„Derzeit liegt in Deutschland kein akuter flächendeckender Fachkräftemangel vor. Allerdings treten bereits heute in einzelnen Qualifikationen, Regionen und Branchen erkennbare Arbeitskräfteengpässe auf. Betroffene Berufsgruppen sind zum Beispiel die Gesundheits- und Pflegeberufe sowie technische Berufe.“

Bundesministerium des Innern: Jedes Alter zählt, Februar 2017, Seite 15 folgende

„Der Grundstein für eine Laufbahn als Fachkraft wird in der Schule gelegt. Jugendliche ohne Schulabschluss haben schlechte Perspektiven auf dem Ausbildungsmarkt. Nur etwa jeder fünfte junge Mensch, der ohne Abschluss von der Schule abgeht, findet danach eine Ausbildungsstelle. Eine Reduktion der Anzahl der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss ist daher ein wesentlicher Hebel zur Fachkräftesicherung.“

Bundesagentur für Arbeit: Fachkräfte für Deutschland, 2016, Seite 16

„Auch im Ausbildungsjahr 2016 haben insgesamt 283.281 junge Menschen, die ein ernsthaftes Interesse an einer Ausbil-

dung hatten, [...] keinen Ausbildungsplatz gefunden. [...] Diesen Jugendlichen stehen nur 43.478 offene Ausbildungsplätze gegenüber. [...] Die Quote der Ausbildungsbetriebe sinkt seit Jahren. Nur noch jedes fünfte Unternehmen bildet aus.“

Deutscher Gewerkschaftsbund: Der gesplattete Ausbildungsmarkt, Januar 2017, Seite 7 folgende, gekürzt

„Die Sicherung eines hinreichenden Fachkräfteangebots ist eine der Schlüsselaufgaben zur Sicherung des Wohlstandes in Deutschland. [...] Nachhaltige Aus- und Weiterbildungsaktivitäten sind dabei nach wie vor die wichtigsten Eckpfeiler. [...] Notwendig sind daher unbedingt nachhaltige Reformen für Qualitätsverbesserungen im gesamten Bildungssystem [...]“

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände: Fachkräfteengpässe vermeiden – Qualifizierten Nachwuchs sichern, www.arbeitgeber.de, Stand Juni 2017, gekürzt

„Trotz attraktiver Berufsaussichten ist es in den letzten Jahren schwieriger geworden, freie Ausbildungsplätze und Bewerber zusammenzubringen. Das hat viele Gründe: Oft passen berufliche Vorstellungen und Anforderungen nicht zusammen. [...] Oft fehlen passende Ausbildungsplätze dort, wo die Jugendlichen zu Hause sind. [...] Wichtig ist, dass sich Unternehmen auch um schwächere Bewerberinnen und Bewerber kümmern. [...] Ausbildungsbegleitende Hilfen können [...] alle jungen Menschen bekommen, die mit den Anforderungen in der Berufsschule Schwierigkeiten haben.“

Bundesregierung: Duale Berufsausbildung, www.bundesregierung.de, Stand Juni 2017, gekürzt

Arbeitsaufträge

1. Nennen Sie die beiden Aspekte, die nach der Definition des Bundesinstituts für Berufsbildung Fachkräfte von Arbeitskräften unterscheiden. Klären Sie den Begriff „zertifiziert“.
2. Diskutieren Sie mithilfe der Zitate die künftigen Anforderungen an die berufliche Ausbildung. Berücksichtigen Sie dabei die unterschiedlichen Sichtweisen von Auszubildenden und Unternehmen.
3. Recherchieren Sie in Partnerarbeit die Ursachen für den erwarteten Fachkräftemangel. Beziehen Sie dazu das Schaubild „Berufsorientierung“ bei www.sozialpolitik.com/materialien und das Internetportal www.fachkraefte-offensive.de, Rubrik „Für Unternehmen“, Unterpunkt „Fachkräftepotenziale“ mit ein. Überlegen Sie, wie die dort genannten Personengruppen besser in den Arbeitsmarkt integriert werden könnten. Halten Sie Ihre Ergebnisse in einem Thesenpapier fest.